

Büsingen, den 31.12.2019

Liebe Familie

Liebe Freunde (männlich und weiblich)

Liebe Kollegen und Kolleginnen

Liebe Bekannte und Weggefährten (männlich und weiblich)

Und schon wieder ist meine Lebensgeschichte um ein Jahr reicher.



Einen Arbeitsplatz zu haben bedeutet auch wieder so etwas wie eine Struktur im Leben zu haben. Mit 30% Jahresarbeitszeit ist diese aber nicht so einengend, dass man nebenbei das Rentnerleben nicht doch noch ausgiebig genießen zu könnte. Andererseits ist eine Arbeit bei einer Sicherheitsfirma auch immer wieder für Erlebnisse gut. Ich liebe das, weil ich so auch immer wieder etwas Neues zu erzählen habe und die Leute nicht mit den immer gleichen Geschichten langweilen muss.



Der Job verhilft mir immer wieder dazu Leute zu treffen, welche ich schon länger nicht mehr gesehen habe. Das gehört eigentlich immer zu meinen Wünschen und 2019 gab dazu auch sehr viele Gelegenheiten.



Mit der ersten Gelegenheit begann auch dieses Jahr. Wie ihr ja in meinem letzten Bericht lesen konntet, verbrachte ich den Jahreswechsel im historischen Speisewagen CIWL 2749. Dort traf ich natürlich vorwiegend Leute aus der Museumsbahnszene. Wie ihr euch vorstellen könnt gibt es da reichlich Geschichten zu erzählen.

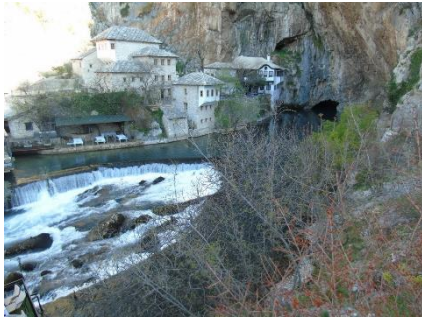


Die Heimreise von dort erfolgte leicht gedrängt. Aber alle genossen dabei das Leben in vollen Zügen.



Der nächste Punkt, um Leute zu treffen war der Umstand, dass die Pfadfinderabteilung Adler Aarau dieses Jahr das Jubiläum zum hundertjährigen Bestehen feierte. Dies führte mich häufig nach Aarau. Anfangs März begann es mit meiner siebenmaligen Teilnahme am vierzehntägigen Dauerlagerfeuer am Rande der Aaraues Altstadt. Es ist immer wieder erstaunlich wie man sich mit Leuten, die man zum Teil vierzig Jahre nicht mehr gesehen hat sofort wieder versteht.

Einen Monat später ergriff ich die Gelegenheit an einer zehntägigen Busreise unter dem Titel «Schätze des Balkans» teilzunehmen. Sie führte durch Slowenien, Kroatien, Bosnien, Montenegro und Albanien.



So bekam ich einen großartigen ersten Eindruck von einer Gegend, die ich bis anhin nicht

kannte. Eine punktuelle Vertiefung wird in den nächsten Jahren erfolgen.



Gegen Ende Juni stand dann traditioneller Weise wieder die Bahnforumssommerreise auf dem Programm. Sie führte zum zweiten Mal nach dem südlichen England. Die Politik verhin-



derte, dass wir Grossbritannien nach dem Brexit erleben konnten. Das schadete der Reise nicht, da wir vor allen wegen der Museumsbahnen kamen. Da ja Reisen auch



bilden soll, wählte ich für den Weg zum Start zum Entsetzen vieler den Flixbus. Auch das war ein spezielles Erlebnis und gibt zu Erzählen. Auf der Rückreise diente mir dieser wieder bis Amsterdam.

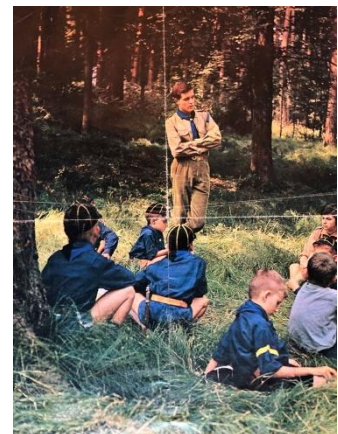
Nachher fuhr ich wieder Zug. Den Abschluss machte ich mit dem Nachtzug

Hamburg – Zürich.

Schon lange wollte ich wieder einmal den Maienzug in Aarau be-



suchen. Dieses Jahr klappte es endlich. Am Banketttisch der Pfadiabteilung konnte ich wieder tief in meine Vergangenheit eintauchen. Ich traf meine ehemalige Wolfsführerin, den Venner aus meinem ersten Pfadilager, den Techniker meines grössten Bühnenauftrittes in der Innerstadtbühne und viele mehr.



Die Sommerferien brachten der Bahnlinie Etwilen – Singen das wovon sie so lange träumte. Die Gleise beim Volksbankkreisel in Singen wurden wieder eingebaut. Die Geschichte berührt mich immer noch.



Trägt doch der erste Vertrag, der dazu führte, dass möglich wurde meine Unterschrift.



Auch noch zu den Sommerereignissen zählt der Besuch der Veranstaltung «Clowns und Kalorien» mit Schwester, Ex Frau und meinen Kindern. Das war ein super Abend der viel Spass gemacht hat.

Im Herbst verabschiedete ich mich dann von Europa, um wieder einmal dem südlichen Afrika wieder einmal einen Besuch abzustatten. Die beinahe sechswöchige



Reise mit meinem bei Kapstadt wohnenden besten Namensvetter und Reiseleiter war das verrückteste was ich je erlebt hatte. Unsere Reise über achttausend Kilometer lange Reise brachte unendlich viele Erlebnisse und Tiere. Wer sich für diese Reise interessiert dem empfehle ich den Bericht meines Freundes unter dem Link <https://www.trainmaster48.net/unterwegs-reisen-allgemein/unterwegs-2019-10-bot-zim-1-1/> und <https://www.trainmaster48.net/unterwegs-reisen-allgemein/unterwegs-2019-10-bot-zim-2/> zu lesen.



Auch dieses Jahr hütete ich wieder diverse Male als Bahnhofsvorstand die Bahnhöfe Bäretswil und Bauma. Es macht doch viel Spass



Züge nach meiner Pfeife fahren zu lassen. Nicht immer sah der Bahnhof Bauma dabei wie ein Bahnhof aus. Einmal glich er sogar einem Sägewerk, das von einem Lokomobil betrieben wurde.





Am Chlaushock der Altpfadfinder Adler Aarau traf ich nebst diversen alten Bekannten auch die zwei Brüder eines alten Freundes mit denen wir damals manche Nacht durch jasteten und auch sonst manche Aktion durchzogen. Der eine davon schrieb damals als junger Mathematiker ein Jass Programm für Computer zu einer Zeit, wo noch kaum jemand daran dachte Computer zu so profanen Dingen zu verwenden.

Auf das, dass wir uns recht bald wieder irgendwo über den Weg laufen.

Beat Joos

